

---

**ADVENTS**  
**2018**  
**KONZERTE**

---

7. Dezember, 19 Uhr, Wasserkirche, Zürich  
15. Dezember, 19 Uhr, Reformierte Kirche, Malans  
16. Dezember, 17 Uhr, Kreuzkirche, Zürich-Hottingen  
12. Januar, 17 Uhr, Reformierte Kirche, Zürich-Enge

Eintritt frei – Kollekte



---

# PROGRAMM

---

.....

A. VIVALDI

**Concerto grosso, op. 3 Nr. 11  
in d-Moll, RV 565**

*Allegro - Adagio e Spiccato - Allegro -  
Largo e Spiccato - Allegro*

.....

G. P. TELEMANN

**Concerto in G-Dur, TWV 51:G2  
für Sopranflöte**

*Andante - Vivace - Adagio - Allegro*

.....

J.-PH. RAMEAU

**«Les Boréades», 4. Akt  
«Entrée de Polymnie»**

.....

J. S. BACH

**Violinkonzert in E-Dur, BWV 1042**

*Allegro - Andante - Allegro assai*

PAUSE

.....

A. VIVALDI

**Concerto in d-Moll, RV 127**

*Allegro - Largo - Allegro*

.....

F. MONTANARI/G. F. HÄNDEL

**Concerto in B-Dur für Sopranino**

*Allegro - Adagio - Allegro*

.....

A. VIVALDI

**Fagottkonzert in C-Dur, RV 472**

*Allegro non molto - Andante molto - Allegro*

.....

G. A. BRESCIANELLO

**Doppelkonzert für Violine  
und Fagott in B-Dur**

*Allegro - Adagio - Allegro*

---

# BESETZUNG

---

## SOLISTEN

Diego Chenna - Fagott

Irenè Fiorito - Violine

Pascal Suter - Blockflöten

## VIOLINE 1

Irenè Fiorito

Jonathan Eras

Kathrin Kälin

Carsten Magnus

Claudius Möckel

Vera Riemer

## VIOLINE 2

Chantal Moser

Marion Barandun-Elsener

Michelle Foery

Annina Knapp-Legler

Tobias Metzke

## VIOLA

Peter Tönnies

Kinga Fekete

Franziska Willers

## VIOLONCELLO

Ulrich Dimigen

Simon Lutz

## KONTRABASS

Roger Strub

## LEITUNG

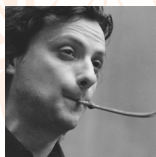
Martin Lukas Meister - Cembalo

---

---

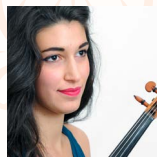
# KÜNSTLER

---



## DIEGO CHENNA

Diego Chenna studierte am Turiner Musikkonservatorium bei V. Menghini sowie bei Sergio Azzolini an der Stuttgarter Musikhochschule. Zu dieser Zeit war er auch Mitglied des Gustav Mahler Jugendorchesters und des Jugendorchesters der Europäischen Union unter Claudio Abbado. 1998 gewann er den ersten Preis beim Internationalen Fernand Gillet Wettbewerb in den USA. Dies war der Beginn seiner internationalen Karriere als Solist und Kammermusiker. Als Solist trat er u.a. mit dem Rai Orchestra Nazionale della Radiotelevisione Italiana, Orchestra da camera di Mantova, Camerata Bern, Camerata Zürich, Moscow Soloists, European Union Chamber Orchestra, Georgian State Symphony Orchestra, Kammerakademie Potsdam, Beethoven Akademie (Antwerpen), Bieler Sinfonieorchester, Orchestra Mozart Bologna auf. Er spielte als Solofagottist sowohl im Chamber Orchestra of Europe als auch im World Orchestra for Peace unter der Leitung von Valery Gergiev. Diego Chenna ist Kammermusikpartner von Heinz Holliger, Alexander Lonquich, Yuri Bashmet, Patricia Kopatchinskaja, Maurice Bourgue und anderen bei zahlreichen internationalen Festivals. Als unermüdlicher Forscher nach neuem Repertoire für sein Instrument widmet er sich der Aufführung bislang vergessener Werke für Fagott sowie der zeitgenössischen Musik und der Entwicklung neuer Aufführungstechniken und dem Gebrauch von Live-Elektronik in seinen Konzerten. Zahlreiche Komponisten haben ihm Werke gewidmet. Seit 2008 ist Diego Chenna Professor an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau.



## IRENÈ FIORITO

Irenè Fiorito wurde 2000 in Rom geboren und erhielt mit 15 Jahren am Musikkonservatorium Santa Cecilia in Rom ihren Abschluss mit Bestnote und Auszeichnung. Seit 2014 besucht sie den Corso di Alto Perfezionamento von S. Accardo an der Accademia W. Stauffer in Cremona. Bei P. Berman perfektioniert sie ihr Können seit 2016, und seit 2017 ist sie zum Master of Arts in Music Performance am Konservatorium von Lugano zugelassen. An zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben wurde die junge Geigerin ausgezeichnet, darunter der 20. Wettbewerb «Rotary International» von Teramo (verbunden mit einem Stipendium für das Mozarteum in Salzburg), die International Music Competition «London Grand Prize Virtuoso» (zweiter Preis), der vierte internationale Violinwettbewerb «Marie Cantagrill» von Saint-Lizier (zweiter Preis und als Spezialpreis die Vergabe einer Violine aus einer französischen Geigenbauwerkstatt), die Rising Stars Grand Prix International Music Competition von Berlin (zweiter Preis) und die International Music Competition Salzburg Grand Prix Virtuoso (erster Preis). Seit 2013 hat sie zahlreiche Konzerte in verschiedenen Kammerformationen gegeben. Als Solistin trat sie mit dem Orchestra dell'Ariège, dem Orchestra dei Castelli Romani, dem Youth Rotary Chamber Orchestra, dem Ensemble «Amici del 700 Napoletano» und dem Kaunas Symphonic Orchestra (Kaunas Philharmonic, Litauen) auf. Im Juli 2017 gab sie in Rom für die Accademia Filarmonica Romana ein Konzert und trat im Wiener Saal des Mozarteum in Salzburg bei der Siegerehrung des internationalen Wettbewerbs Salzburg Grand Prix Virtuoso auf. Im September 2017 erhielt sie ein Stipendium des Orchestra da Camera Italiana (OCI) unter der Leitung des Dirigenten Salvatore Accardo. Sie spielt auf einer Violine von J. Ceruti, Cremona 1848, verliehen von der Pro Canale Stiftung, Mailand.

---

# KÜNSTLER



## PASCAL SUTER

Ersten Blockflötenunterricht erhielt Pascal Suter bei Ruth Burkhart an der Musikschule Zollikon. Der studierte Elektrotechniker (ETH) arbeitet

bei der Versicherungsgesellschaft Swiss Life in Zürich. Er ist Gründungsmitglied des Sinfonieorchesters «Nota Bene» und des Barockensembles «i baroccoli». Pascal Suter widmet sich insbesondere originaler Blockflötenmusik aus der Klassik und Romantik, die selten zur Aufführung gelangt. In diesem Zusammenhang besuchte er 2017 einen Meisterkurs bei Michala Petri in Fulda (Deutschland). Er beweist mit seinem vielfältigen und virtuosen Spiel, dass die Blockflöte in verschiedenen Musikgenres eingesetzt werden kann. Regelmässig tritt der leidenschaftliche Musiker und Organisator im Raum Zürich als Solist in verschiedenen Formationen auf.



## MARTIN LUKAS MEISTER

Martin Lukas Meister ist Stiftskapellmeister des Klosters Einsiedeln – dem bedeutendsten Wallfahrtsort der Schweiz.

In dieser Funktion leitet er den Stiftschor und das gesamte musikalische Konzept der Benediktinerabtei. An der Stiftsschule unterrichtet er zudem als Gymnasiallehrer und leitet das Stiftsorchester, die Studentenmusik FM sowie den Cum-Anima-Chor. Der Schweizer Dirigent Martin Lukas Meister ist mit einem breiten Repertoire international tätig im Bereich Oper und Sinfoniekonzert. Seine Karriere als Kapellmeister an deutschen Opernhäusern krönte er mit dem Amt als Generalmusikdirektor des Staatstheaters Darmstadt. Davor war Martin Lukas Meister als 1. Kapellmeister und Stellvertreter des GMD am Pfalztheater Kaiserslautern und davor als 1. Koordinierter Kapellmeister am Ulmer Theater engagiert. Gastdirigate führten ihn bisher u.a. an das Gran Teatre de Liceu Barcelona, zum Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks,

zum Zürcher Kammerorchester, zum Beethoven Orchester Bonn, zum Argovia Philharmonic, zum Georgischen Kammerorchester Ingolstadt, zu den Frankfurter Sinfonikern und zum Theater Würzburg. Seit 2014 ist Martin Lukas Meister in verschiedenen pädagogischen Bereichen seines Fachs tätig. So ist er seither Dirigent des Akademischen Orchesters Zürich. Auch unterrichtet er regelmässig als Gast Dirigieren an der Musikhochschule Zürich ZHdK und am Pre-College MKZ (Musikschule Konservatorium Zürich) und bietet Workshops und Coachings in den Bereichen «Dirigieren» und «Nonverbale Führung» an. Martin Lukas Meister absolvierte die Kapellmeisterausbildung an den Musikhochschulen Basel, Bern, Genf und Zürich bei Ralf Weikert und Manfred Honeck, wo er auch viele prägende Begegnungen mit Nikolaus Harnoncourt hatte. Internationale Meisterkurse, bspw. in Tanglewood bei Seiji Ozawa und André Previn, ergänzen seine dirigentische Ausbildung.



## «I BAROCCOLI»

Das Zürcher Ensemble «i baroccoli» widmet sich leidenschaftlich der Musik des achtzehnten Jahrhunderts. Unter der Leitung des Dirigenten Martin Lukas Meister spielen passionierte Musiker, die dem Geist der barocken Epoche nicht nur musikalisch, sondern auch im Sinne ausschweifender kulinarischer Genüsse gerecht zu werden versuchen. Somit ist der Name «i baroccoli» nicht, wie es zuerst scheinen könnte, aus dem ähnlich benannten italienischen Gemüse abgeleitet worden, sondern vielmehr eine sprachliche Kreuzung zwischen dem historischen Begriff «Barock» und dem Namen der ausgezeichneten «Baroloflasche», deren Verkostung als Gründungsakt (im Jahre 2011) des Ensembles betrachtet werden kann.